

christophorus

Evangelische Kirche in Friedrichshagen
Dezember 2025 - Januar 2026 bote | 108



Liebe Leserinnen, Liebe Leser,

gehören Sie zu denen, die lieber schweigend genießen?

Oder sprudelt es aus Ihnen heraus, wenn „das Herz voll ist“, wie es in der Lutherübersetzung von Lukas 6,45 heißt?

Viele volle Herzen werden in diesen Tagen und Wochen diesen Boten mit sich tragen. Endlich wieder die Kirche betreten können! Und dann auch noch in der Adventszeit, die Krippe, der Baum! Alles wie immer, und doch viel schöner. Kommen Sie und genießen sie, laut und leise. Wir sind auch da. Alle Informationen über das, was in unserer schönen neuen Kirche stattfindet, finden Sie hier im Boten - und noch viel mehr.

Für das Botenteam, Katrin Neuhaus

Kiappussum

Christophorusbote – Das Gemeindemagazin der Evangelischen Kirchengemeinde Berlin-Friedrichshagen
| **Herausgeber:** Gemeindekirchenrat der Evangelischen Kirchengemeinde Berlin-Friedrichshagen, Bölschestraße 27-30, 12587 Berlin, Telefon: 030-6 45 57 30, E-Mail an den GKR: info@christophorus-kirche.de | **Redaktion:** Ulrike Schirmer-Lützow, Katrin Neuhaus, Knut Hörchner-Winzker, Markus Böttcher | **E-Mail** an die Redaktion: bote@christophorus-kirche.de | **Layout:** Ulrike Schirmer-Lützow und Knut Hörchner-Winzker | **Der Bote erscheint** zweimonatlich kostenfrei in einer Auflage von 2.200 Stück. Unterzeichnete Beiträge geben nicht unbedingt die Meinung der Redaktion oder des Herausgebers wieder. Beitragsveröffentlichungen, -änderungen und -kürzungen stehen unter redaktionellem Vorbehalt. Alle Rechte bei den Autoren. | **Nächster Redaktionsschluss:** 6. Januar 2026 | **Nach Redaktionsschluss** eingehende Beiträge können nicht berücksichtigt werden. Bitte beachten Sie die aktuellen Informationen in den Schaukästen direkt an der Christophoruskirche, am Evangelischen Kindergarten und auf dem Friedrichshagener Friedhof. | **Infos im Internet:** www.christophorus-kirche.de | **Titel:** Knut Hörchner-Winzker | **Druck:** Gemeindebrief Druckerei, Groß Oesingen, 100 % Altpapier · Ressourceneinsparung: 2.537 l Wasser, 217 kWh Energie, 159 kg Holz gegenüber Standardpapier.

Auch wenn wir versuchen es zu vermeiden, kann es gelegentlich vorkommen, dass ausschließlich die männliche Form verwendet wird („Besucher“ statt „Besucherinnen und Besucher“). Wir bitten um Nachsicht.



www.blauer-engel.de/uz195



Dieses Produkt Dachs schont die Ressourcen.
Emissions- und schadstoffarm auf
100% Altpapier gedruckt.
www.GemeindebriefDruckerei.de



Auf ein Wort

Das Fest der heimkehrenden Kinder

Er kam in sein Eigentum... Joh 1,11

Als meine Frau und ich noch Studierende waren, kehrten wir am Heiligabend heim ins Elternhaus, erst das eine, dann das andere. In Cottbus schlägt die alte Uhr 5, der Baum steht schon geschmückt aber ohne Lichter da und meine Mutter deckt, wie immer weihnachtlich nervös – Wienerwürstchen und Kartoffelsalat auf. Danach die Christvesper, wo ich dann im Chor mitsingen darf, auch wenn ich nicht mitgeprobpt habe. Die Bescherung ist dann erst später, nach der Kirche. Am leicht verstimmten Klavier begleitet jemand Ihr Kinderlein kommt, die Kerzen leuchten, Geschenke, Glühwein, frohe Weihnachten. Aber das Wichtigste an diesem Abend war nicht die Bescherung, nicht das Singen, noch nicht mal die Kirche, sondern der Moment des Heimkehrens. Wir klingeln an der Tür, die Eltern machen auf, der geschmückte Baum im Hintergrund, der Duft von Glühwein, wir haben uns lange nicht gesehen.

Am nächsten Tag noch mal dasselbe bei den Schwiegereltern. Keine Kirche, dafür mehr Essen. Ich wundere mich immer wieder, wie man in drei Stunden ein Festmahl mit etlichen Fleisch- und Gemüsesorten herstellen kann. Den Rest des ersten Weihnachtstages

sind wir dann so satt, dass wir nichts mehr mit uns anfangen können. Aber auch dort ist das Wichtigste noch nicht mal das Essen, sondern der Moment des Wiedersehens, die freudestrahlenden Gesichter der Eltern nach langer Zeit, der Duft von Ente und Rotkohl im Hintergrund. Die Freude der Heimkehr – das geht am besten, wenn man vorbereitet ist.

Es gibt ja Heimkehrende, auf die wartet keine gebratene Ente, kein Glühwein, auch kein freudestrahlendes Gesicht. Kennen Sie die Rückkehr des Sohnes von Ilja Repin? Man sieht es der Familie an, dass den Sohn keiner mehr erwartet hat, abgerissen und mager steht er in der Tür, bestürzt schauen die anderen. So ähnlich geht es Gott im Prolog des Johannes. ... doch die Seinen nahmen ihn nicht auf. (Joh 1,11)

Es muss furchtbar sein, unerwartet nachhause zu kommen und nicht freudestrahlend sondern verstört empfangen zu werden. Man wünscht es niemandem, am allerwenigsten Gott. Und doch ist ihm genau das passiert. Krippe, Herbergssuche, Repin. Die Weihnachtsgeschichte hat leider diese traurige Seite. Sie sagt dir aber indirekt: Mach es besser. Bereite dich vor. Freue dich auf Weinachten. So kann das was werden mit Gott.

Heiligabend ist das Fest der heimkehrenden Kinder. Margarete Gabriel stellt mit heimkehrenden erwachsenen Kindern in der Christnacht einen ganzen Chor zusammen. Es ist ein echtes Phänomen. Machen wir es doch wie Margarete und alle Eltern: Freut euch über jeden der heimkehrt, über Gott als Kind und über unsere Kinder. Und dann wird gesungen!

Das wünscht allen –

Ihr Pfarrer Markus Böttcher



„Gott spricht: Siehe, ich mache alles neu!“

(Offenbarung 21,5)

1.
Sie - he, ich ma - che al - les neu.

2.
So spricht Gott, so spricht Gott.

Willkommen!

Pfarrer in Ehrenamt – Vorstellung von Dr. Frank Fechner

Liebe Gemeinde,

ich freue mich sehr, künftig als Pfarrer im Ehrenamt in unserer Gemeinde mitzuwirken. Seit Oktober 2025 bin ich Vorstand der Sozialstiftung Köpenick mit seinen Standorten in Friedrichshagen, Spindlersfeld und Kaulsdorf. Die Stiftung engagiert sich mit vielfältigen Angeboten für Seniorinnen und Senioren sowie für Menschen mit Behinderung – unter anderem mit Pflegeeinrichtungen, ambulanten Diensten und einem Hospizdienst.

Zuvor war ich über 17 Jahre lang Leiter der Stephanus-Stiftung Ulmenhof in Berlin-Wilhelmshagen. Nach weiteren Stationen in der Diakonie

arbeitete ich als Gefängnisseelsorger und übernahm später das Amt des Landespfarrers für Gefängnisseelsorge in unserer Landeskirche. Ich bin 63 Jahre alt, verheiratet und Vater von vier erwachsenen Kindern.

Ich sehe meinem Wirken in der Gemeinde mit Freude entgegen – Menschen zu begegnen, gemeinsam Gottesdienste zu feiern und miteinander im Glauben unterwegs zu sein. Herzliche Einladung schon jetzt zum Gottesdienst am 2. Weihnachtsfeiertag, den ich gestalten werde. Ebenso lade ich zum Abendkreis „Habe ich den richtigen Beruf?“ über Berufe und Berufunge ein, den Pfarrer Markus Böttcher und ich gemeinsam leiten. Start am 20. Januar 2026! Ich freue mich auf viele gute Begegnungen mit Ihnen!

Ihr Dr. Frank Fechner



Foto: F. Fechner

Auf dem Friedhof, gestern - heute - morgen!

Wie war es vor gut 25 Jahren auf dem Friedhof, und ändert sich auf einem Friedhof im Laufe der Zeit überhaupt etwas?

Ja, Veränderung findet tatsächlich auf unserem Friedhof, wie sicher auch auf jedem anderen, ständig statt. Die klassischen Bestattungen, die man kannte, auch wenn man mit dem Friedhof noch nicht persönlich in Kontakt war, gab und gibt es nach wie vor: Erdbestattungen und Urnenbestattungen. Aber die Wünsche und Möglichkeiten einer anderen Grabgestaltung, Gemeinschaftsanlagen, pflegefreie Gräber, Obstbaumhecken, Gartenanlagen, Eichenhain, CO₂-reduziert, ... dies alles hat sich in den letzten Jahrzehnten

sehr vielfältig entwickelt und gestaltet sich ständig um. Und darüber bin ich sehr froh. Unsere Herausforderung in Friedrichshagen ist es, unser wunderschönes Gartendenkmal zu erhalten und in dieses die Wünsche, Anfragen und Bedürfnisse der heutigen Besucher und Betroffenen einzubetten. Daher bin ich sehr dankbar, dass wir sehr viele Möglichkeiten verwirklichen konnten und können. Ich persönlich hoffe, dass der Friedhof in diesem Sinne auch für die nächsten Jahrzehnte ein lebendiger und attraktiver Ort bleiben wird, auf dem sich immer ein Spaziergang und ein Gespräch lohnt. Sie sind herzlich willkommen, das Denkmal und den Friedhof zu genießen.

Cora Prenzlow

Die Art der Bestattungen haben sich geändert

	Jahr	1974	2024
Bestattungen gesamt		305	316
Erbestattungen gesamt		114	28
Erdwahlstellen		114	24
Erdreihenstellen			2
Erdgemeinschaftsanlage		-	2
Urnenbestattungen ges.		191	288
Urnenwahlstellen		191	179
Urnengemeinschaftsanlagen		-	102
Urnenreihenstellen		-	7



Unsere Sprechzeiten sind
seit 100 Jahren unverändert!

Kontakt

Ev. Friedhofsverwaltung Berlin - Friedrichshagen
12587 Berlin, Peter-Hille-Straße 84
Tel.: (030) 6451837, Fax: (030) 64093086
E-Mail: buero@friedhof-friedrichshagen.de

Öffnungszeiten der Verwaltung

Montag von 09:00 – 13:00 Uhr
Dienstag von 09:00 – 13:00 Uhr
Mittwoch von 09:00 – 13:00 Uhr
und nach Vereinbarung.



Einladung 1. Advent / 30.11.2025

Adventsbasar, Café Mediasch & GKR-Wahl

In den Supermarktregalen stehen schon die Spekulatius und Lebkuchen bereit. Und auch der Adventsbasar **am 30.11. von 11 bis 15.30 Uhr** zu Gunsten unserer Partnergemeinde in Mediasch rückt immer näher. Es wird Kuchen, Marmelade, Waffeln, Keramik, Bücher, Socken, Patchworkprodukte und Würstchen geben. **Als Höhepunkt gibt es in diesem Jahr eine Versteigerung:** Unsere Patchworkgruppe hat eine einmalige Decke genäht, die sie gerne zu Gunsten der Gemeinde in Mediasch versteigern möchte. Also kommen sie vorbei und sichern sich die Chance auf diese wunderschöne einmalige Decke! Wir freuen uns auf Sie und Euch!

Ihre Lea Böhme

Tipp: 17 Uhr „Konzert im Kerzenschein“

Der lebendige Adventskalender

Gast sein oder Gast geben?



Zum 5. Mal suchen wir Menschen, die ihre Tür vom 1. Advent bis zum 23. Dezember öffnen, um die Adventszeit mit anderen zu verbringen.

Zum Beispiel im Garten an der Feuerschale mit einem Glas Punsch. Oder Sie laden ins Haus oder in die Wohnung zu einer Tasse Kaffee oder Tee ein. Aventsgeschichten, Gedichte oder Lieder können erklingen. Bewusst einen Moment inne halten, wenn man das Gefühl hat, dass die Vorweih-

nachtszeit mal wieder viel zu stressig ist. **Vor unserem Gemeindebüro im Flur, gibt es ein Plakat mit Türchen, um mit Name, Datum und Uhrzeit einzuladen. Oder um zu schauen, wo sich ein Türchen öffnen wird.**

Glauben Sie mir, es ist sehr spannend ob und wie viele Menschen klingeln werden, zum lebendigen Adventskalender.

Eine entspannte Vorweihnachtszeit wünscht Ihnen die Botenredaktion

Liebe Kinder,

... liebe Eltern, liebe Familien!

Macht hoch die Tür, die Tor macht weit. – So heißt es im 1. Lied des Evangelischen Gesangbuchs. Auch unsere Kirche macht die Türen wieder auf und lässt uns herein. Im Familiengottesdienst am 1. Advent geht es genau darum.

Auch die Stalltür in Bethlehem war offen – für Maria und Josef, die Hirten – für uns Menschen. Jesus lädt uns ein durch diese offene Tür zu ihm zu gehen. – Macht hoch die Tür, die Tor macht weit.

Christenlehre Dienstag:

- 1.-3. Klasse von 15.00-16.00 Uhr im Reliraum der Ev. Grundschule
- 4.-6. Klasse von 16.30-17.30 Uhr im Jugendraum der Christophorus-Kirche

Nach dem Jahreswechsel beginnen die Gruppen wieder am Dienstag, den 13. Januar 2026.

Seid außerdem zu folgenden Aktionen eingeladen:

• Familiengottesdienst am 1. Advent

(30. November) um 10.00 Uhr in der Christophoruskirche mit anschl. Basar

• Adventsbasteln für Familien am Donnerstag, den 11. Dezember

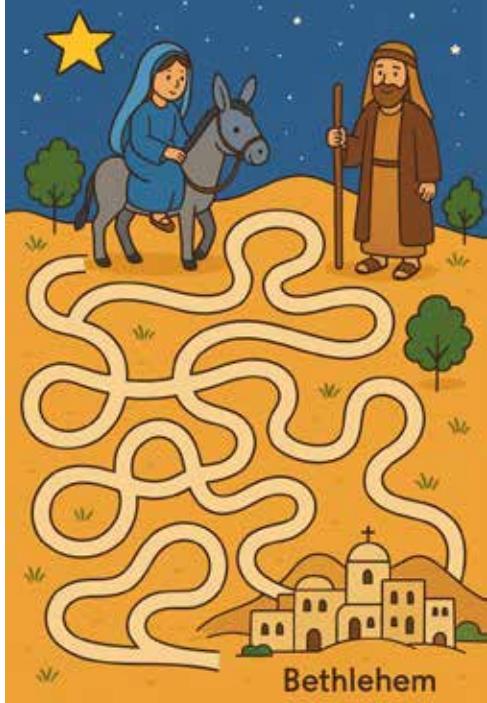
um 17.00 Uhr in der Christophoruskirche

• musikalisches Krippenspiel am 24.12. um 14 Uhr & 15.30 Uhr und 4. Januar in der Christophoruskirche

Ihr/Euer Gemeindepädagoge

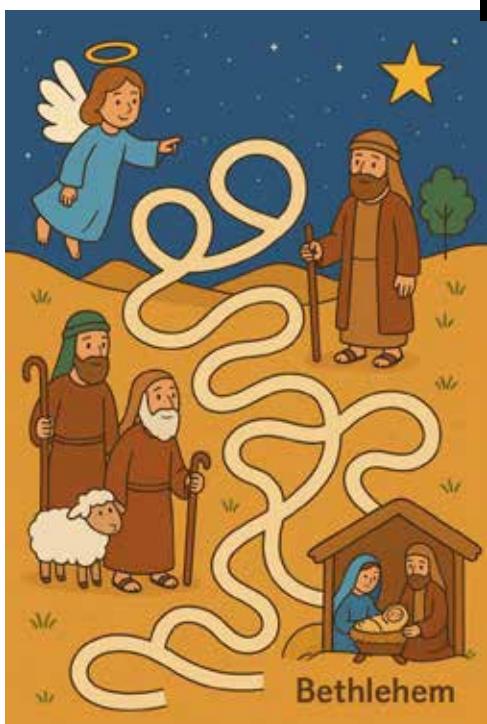
Johannes Steude

Kontakt: Mobil +49 176 7356 1120
johannes.steude@gmail.com



Hilf Josef und Maria nach Bethlehem!

7



Finden auch die Hirten den Weg?

Ich fühle riesige Erleichterung und großes Staunen!

Gespräch zwischen Matthias Dettloff (MD), dem Vorsitzenden des Bauausschusses und Pfarrer Markus Böttcher (MB) über die vergangenen 15 Jahre

MB: Als ich 2018 hier als Pfarrer anfing, sagte man mir, die Gemeinde würde bereits seit 8 Jahren die Kirchenrenovierung planen, aber jetzt würde es endlich losgehen. Und dann ging der Umbau ja 2020 los und jetzt ist er zu einem guten Abschluss gekommen. Welche Gefühle hast Du, wenn Du an diese lange Zeit, an die vergangenen 18 Jahre denkst?

8

MD: Vor allem fühle ich mich erleichtert, dass diese riesige Aufgabe nun fast abgeschlossen ist. Als ich im Jahr 2010 in den Gemeindekirchenrat gewählt wurde und ich mich damals für den Bauausschuss gemeldet hatte, wusste ich nicht, worauf ich mich einließ. Anfangs war auch überhaupt nicht klar, worauf das Ganze hinausläuft. Es sollte die Winterkirche saniert werden, denn die hatte es bitter nötig. Das Konsistorium hatte jedoch etwas dagegen, größere Renovierungsarbeiten zu starten, ohne zu wissen, wie ein Gesamtgestaltungskonzept für die Kirche aussehen könnte. Das leuchtet natürlich ein. Beispielsweise musste der Fußboden in der Winterkirche ausgetauscht werden. Aber was legt man stattdessen rein? Es musste ja zum Kirchenschiff passen. Wie sollte aber der Boden im Kirchenschiff aussehen? So kam eine Frage zur nächsten, und natürlich waren die sich anschließenden Diskussionen im GKR, und auch mit der Gemeinde, reichlich chaotisch. Und es war ja auch klar, dass wir nur begrenzte Mittel hatten... Das



Foto: Gerhard Mahnken

ist der Grund, dass alleine die Vorüberlegungen und Planungen mehr als fünf Jahre gebraucht haben. Und es war schnell klar, dass wir nicht alle Wünsche erfüllen und auch nicht alle Pläne gleichzeitig realisieren konnten. Irgendwann kam dann noch Frau Zühlke, damals Leiterin des kirchlichen Verwaltungsamts, in eine GKR-Sitzung und teilte uns mit, dass wir ja wohl vollkommen den Verstand verloren hätten mit unseren Umbauplänen, das sei für die Gemeinde alles absolut unfinanzierbar und könne niemals klappen... - Dass wir dann am Ende doch alles umsetzen konnten – und sogar noch sehr viel mehr Wünsche als gedacht erfüllen konnten, etwa die Schallisolation der Fenster – ist ein absolutes Wunder, das mich bis heute erstaunt. Also zurück zur Frage: Ich fühle riesige Erleichterung und großes Staunen!

MB: Für all das hast du Anträge für Fördermittel geschrieben, Kontakt zu Fördermittelgebern gehalten und Abrechnungen eingereicht, die anstehenden Arbeiten zusammen mit dem Architektur- und Bauleitungsbüro koordiniert, die Bauausschusssitzungen geleitet und manches mehr. Welche von diesen Aufgaben hat Dich am meisten genervt?

MD: Die Aufgaben selbst haben mich nicht genervt. Im Gegenteil habe ich sie eher als

„Herausforderungen“ wahrgenommen, so abgedroschen dieses Wort auch sein mag. Ich habe dabei viel über meine Kommunikations- und Überzeugungsfähigkeiten, aber auch über die Grenzen meiner Geduld gelernt. Was mich manchmal genervt hat, war, wenn Absprachen und Terminzusagen nicht eingehalten wurden. Wenn beispielsweise Handwerker, deren Arbeit zeitkritisch war, trotz mehrfacher Ermahnungen und gegebener Versprechen nicht auf der Baustelle erschienen sind. Meistens ist es uns dennoch, gemeinsam mit den Architekten, gelungen, den weiteren Bauablauf und damit den geplanten Fertigstellungstermin zu retten, einfach indem wir die Aufgaben dieser unzuverlässigen Handwerksbetriebe so strukturiert haben, dass wenigstens die den Bauablauf gefährdenden Dinge rechtzeitig erledigt waren und dadurch die anderen Gewerke nicht ihrerseits in ihrer Arbeit behindert wurden.

MB: Das war ja vor allem in der ersten Umbauphase 2020/21 und die fiel ja nun genau mit der Corona-Zeit zusammen. Alle sagten mir: Das passt ja hervorragend, wir dürfen uns eh nicht versammeln. Aber ich habe das als Pfarrer nicht unbedingt als Vorteil empfunden, denn gerade in dieser Zeit wäre ein großer Raum wie unserer gut gewesen. Aber was bedeutete Corona aus Deiner Sicht für den Umbau?

MD: Ach ja, Corona... Ich erinnere mich, dass wir die Bänke gerade noch rechtzeitig vor Beginn der Pandemie aus der Kirche transportiert hatten, damit dort Baufreiheit herrschte.

MB: Ausgerechnet in ein Lager des Köpenicker Krankenhauses, ohne dass da jemand ahnen konnte, was bald auf Krankenhäuser zukommen würde!

MD: Ja... Der erste Lockdown führte dann leider zu einer mehrwöchigen Verzögerung, weil sich beim Abbruch in der Kirche herausstellte, dass der Betonestrich im Kircheninnenraum kontaminiert war. Wir hatten außerdem eine Glaswolle vorgefunden, die als Sondermüll entsorgt werden musste. Für den Estrich benötigte das Abbruchunternehmen toxikologische Untersuchungen zum Nachweis, wie stark die Belastung war. Dies war notwendig, um zu entscheiden, ob das Material durch eine Waschanlage dekontaminiert werden konnte. Leider waren die zuständigen Mitarbeiter des Abbruchunternehmens nur schwer - und die zuständigen Verantwortlichen bei der zuständigen „Sonderabfallgesellschaft Berlin/Brandenburg“ fast gar nicht - erreichbar, sodass die wenigen Container, die wir vor der Kirche lagern konnten, schnell voll waren und nicht abtransportiert werden konnten. Das hat leider den weiteren Bauablauf sogar gefährdet, denn wir konnten die neue Bodenplatte nicht mehr wie geplant im Sommer gießen, wo es warm war. Irgendwie hat es dann aber doch geklappt, mit besonderem Betonmaterial. Später war Corona für den Bau nicht mehr so ein Problem, weil Handwerksbetriebe ja weitgehend ungehindert arbeiten durften.

MB: Welche Momente innerhalb der Bauzeit waren für dich die glücklichsten?

MD: Es gibt für mich da zwei Sorten Glück: Natürlich machte es mich immer glücklich zu entdecken, was gerade Schönes entsteht. Das war in beiden Bauphasen so. Zum ersten Mal den neu verlegten Steinfußboden im Kirchenschiff zu sehen (1. Bauphase) oder erstmals auf der Plattform im Dachgewölbe zu stehen (2. Bauphase) waren solch glückliche Momente. Belohnungen für die Mühen davor und ein Versprechen von künftiger Schönheit.



Die zweite Sorte Glück ist anders: Ich fühlte mich immer dann glücklich, wenn gegen die Wahrscheinlichkeit etwas erfolgreich geklappt hat. Die Finanzierungszusage für die Dekontamination der Orgel ist so eine Sache. Als die ankam, war ich stolz - und über den Verhandlungserfolg einfach nur glücklich. Die wunderbar kooperativen Gespräche danach mit dem kreiskirchlichen Verwaltungsamt und dem kirchlichen Bauamt waren dann die Sahnehaube auf der „Glückstorte“ – alle haben an einem Strang gezogen und uns als Gemeinde sehr wohlwollend unterstützt! Als ich dem Gemeindekirchenrat mitteilen konnte, dass wir die Orgel ausschließlich mit Fördermitteln und Spenden sanieren können, der Gemeindehaushalt also nicht belastet wird, war ich unfassbar erleichtert und glücklich.

MB: Wem bist Du in Bezug auf den Umbau, den Du ja auch vor Ort intensiv begleitet hast, besonders dankbar?

Das kann ich für die zweite Bauphase leicht beantworten: Besonders dankbar bin ich vier Menschen aus der Gemeinde, ohne die der Kirchenumbau nicht erfolgreich gewesen wäre: Dietmar Saborowski, der den Baufortschritt intensiv vor Ort begleitet hat und Ansprechpartner für die Elektro- und Tontechnikinstallationen war; Sabine Feckenstedt, die sich sehr engagiert um die Altarraumgestaltung gekümmert und die Freilegung der Altarwand sachkundig begleitet hat; der ebenfalls oft vor Ort anwesende Christopher Duhnsen sowie Constanze Pilz,

die sich zusammen um die Mittelabrufe, die Zwischenberichte und die Verwendungsnachweise kümmern. Ich hätte niemals häufig genug vor Ort auf der Baustelle sein können, um Sabines und Dietmars Aufgaben zu übernehmen – auch fachlich kann ich den beiden in ihren Schwerpunkten nicht das Wasser reichen. Und der Papierkram rund ums Geld ist auch eine eigene Welt, die ich gerne delegiert habe. Die Antragstellung und die Verhandlungen waren okay für mich, das habe ich gerne und gut gemacht. Nebenher noch die Mittelabrufe zu organisieren hätte ich niemals leisten können!

MB: Was könnte das nächste Bauprojekt an unserer Kirche sein?

MD: Tja, was soll ich sagen... Wenn innen alles fertig ist, haben wir erst einmal Ruhe, könnte man meinen? Aber das stimmt nicht ganz. Wir haben im Zuge der Maßnahmen auch die komplette Außenfassade untersuchen lassen. Wir hatten ein Budget für die Behebung kleinerer Schäden eingeplant. Bei der Befahrung ist aber – wie sollte es anders sein – ein größerer Sanierungsbedarf aufgefallen. Es gibt überall in der Fassade lose Steine, verwitterte Fugenverbünde, fehlenden Mörtel, reparaturbedürftige Erker und Fenstergesims. Die gute Nachricht ist: wir haben dringende Maßnahmen sofort machen und offensichtlich lose Teile sichern lassen. Dadurch besteht kein akuter Druck mehr, dass sofort etwas gemacht werden müsste. Wir haben außerdem einen recht gut dokumentierten Überblick über die Schäden. Die schlechte Nachricht: irgendwann müssen wir doch an die Fassade ran. Das wird aufwendig und nicht ganz billig.

Aber das ist ein Thema für ein anderes Mal. Jetzt können wir uns erst einmal alle über den neuen Glanz in der Kirche freuen und Gott für die vielen Wunder auf dem langen Weg hierher danken!



**Wenn der Herr
nicht das Haus baut,...**

11

Mit starken Fenstern,
neuem Licht und
einer geheimnisvollen Altarwand!

*...so arbeiten umsonst,
die daran bauen.
Psalm 127,1*

**Die Christophoruskirche öffnet ihre Pforten!
Wir laden ein zum Festgottesdienst
am 2. Advent, 7. Dezember 2025, um 11 Uhr
mit Bachmotette und Predigt
von Bischof Dr. Christian Stäblein.**

Für den anschließenden Empfang in der Winterkirche bitten wir
um vorherige Anmeldung. Wir freuen uns!

Mehr Informationen finden Sie demnächst auf
www.christophorus-kirche.de



2025

KULTUR IN CHRISTOPHORUS

30. November 2025 | 17.00 Uhr

Musik im Kerzenschein

mit der Kinder-, Jugend- und Friedrichshagener Kantorei

Leitung: Frank Müller-Brys

Eintritt frei, Spende am Ausgang erbeten

6. Dezember 2025 | 19 Uhr

Nikolaus. Neue Kirche. Halboktett.

Sneak-Preview-Konzert

vor der Wiedereröffnung

Eintritt frei, Spende am Ausgang erbeten

7. Dezember 2025 | 11 Uhr

Festgottesdienst

 zur Wiedereröffnung

der Christophoruskirche

mit Bischof Dr. Christian Stäblein

7. Dezember 2025 | 17 Uhr

a-capella-Konzert mit Art'n Voices

(Preisträger beim Internationalen a-capella-Wettbewerb Leipzig)

Tickets: kultur-friedrichshagen.de

13. Dezember 2025 | 16 Uhr

Weihnachtskonzert mit dem

Knabenchor Dresden

Leitung: Matthias Jung

Eintritt frei, Spende am Ausgang erbeten

14. Dezember 2025 | 16 Uhr

Swinging Christmas mit

The Swingin' Hermlins

Veranstalter: Tourismusverein Berlin

Treptow-Köpenick e.V.

Tickets: tkt-berlin.de, Touri-Info am Schlossplatz

Ort: Christophoruskirche am Markt

Bölschestraße 27-30, Friedrichshagen

Alle Veranstaltungen unter:

www.kultur-friedrichshagen.de



Tickets online über
kultur-friedrichshagen.de
oder wir helfen Ihnen im
Gemeindebüro der
Christophoruskirche weiter...



Foto: Art'n Voices

Besonderes Konzert: 7. Dezember

Stimmliche Brillanz: Art'n Voices - Eine Sinfonie der Gefühle

Art'n Voices – acht Stimmen aus Danzig - zählen zu den aufregendsten Entdeckungen in der a-cappella-Welt. Mit dem 1. Preis in Leipzig 2023 beim wichtigsten Wettbewerb für Vokalmusik in Europa eröffnete sich das Ensemble den Weg in die Ohren und Herzen des deutschen Publikums. Seitdem fasziniert das Ensemble mit beeindruckendem Sound, lupenreiner Intonation und berührenden Melodien Zuhörer in ganz Deutschland mit Werken aus der eigenen kompositorischen Feder. Eine Sinfonie der Gefühle!

Das musikalische Ergründen tiefster Emotionen in einzigartigen Arrangements ist Aushängeschild des jungen Ensembles. Art'n Voices wurden jüngst von Fach-Jurys in Deutschland, Polen, Spanien und Frankreich für ihren einzigartigen Sound, hohe Klangkultur sowie innovative Programme hoch gelobt und mehrfach ausgezeichnet.

**Christophoruskirche am Markt,
Bölschestraße 27-30, 12587 Berlin:
Sonntag, den 7.12.25 – 17 Uhr
Tickets: kultur-friedrichshagen.de**

30. November: Musik im Kerzenschein

„Lauschet, höret in die Stille!“

Beginn: 17 Uhr

Einlass: 16.30 Uhr

Friedrichshagener Kantorei

Kinder- und Jugendkantorei

Leitung: Frank Müller-Brys

Eintritt ist frei,

Spenden am Ausgang erbeten

6. Dezember: Nikolaus. Neue Kirche. Halboktett

Sneak-Preview-Konzert vor der Wiedereröffnung · **Beginn:** 19 Uhr

Eintritt frei,

Spende am Ausgang erbeten

Ort: Christophoruskirche

9. Dezember: Adventsfeier für SeniorInnen

Seien Sie herzlich eingeladen – von 15 Uhr bis 17 Uhr – zu Kaffee, Tee und weihnachtlichem Gebäck.

Ort: Jugendraum,
Christophoruskirche

Einladung - 31. Dezember 2025

Konzert zum Jahresausklang

Herzliche Einladung zu **Musik für Trompete und Orgel** an Silvester, dem 31.12.2025, 23.00 - 00.00 Uhr in die Christophoruskirche am Markt, Bölschestraße

Mitwirkende:

Stephan Rudolf -Trompete

Andreas Wenske - Orgel

Eintritt frei, Türkollekte wird erbeten

The screenshot shows a website header with the text "Evangelische Kirche Berlin-Brandenburg-Sachsen-Anhalt". Below it is a large circular image of a colorful mosaic. To the right of the image, the text "KULTUR IN CHRISTOPHORUS" is displayed in bold capital letters. Underneath the image, there are three menu items: "Konzerte & Veranstaltungen", "Chöre & Chorwesen", and "Galerie und Archiv-Archiv". Further down, there are sections for "neue Veranstaltungen" and "Ticket". The main content area contains text in German: "30.11. | 17 Uhr: Nikolauskonzert vor der Wiedereröffnung der Kirche. Kinder-, Jugend- und Erwachsenenkonzert. Eintritt frei." and "09.12. | 19 Uhr: Halboktett Weihnachtskonzert. Eintritt frei. Spende am Ausgang erbeten." At the bottom, there is a link "Konzerte, Chöre & mehr ...".

Besuchen Sie unsere neue Kultur-Website

Ab sofort finden Sie alle Informationen und Termine zu Konzerten und kulturellen Veranstaltungen in unserer Kirchengemeinde und den Nachbargemeinden auf der Website:

www.kultur-friedrichshagen.de

Ebenso finden Sie eine Übersicht aller Chöre und deren Probenzeiten – Sie haben Lust selber zu singen? Dann kommen Sie einfach zu einer Probe dazu!

Ansprechperson ist unser Kantor: Frank Müller-Brys, info@mueller-brys.de

Dezember

02	Di	15.00	Frauenkreis
		18.00	Gruppe: Trennung Abschied Trauer
05	Fr	18.00	Junge Gemeinde
06	Sa	10.00	KU 26 - Vorbereitung Gottesdienst
		11.00	KU 27 - Aufbau der Weihnachtskrippe
		19.00	Nikolaus • Neue Kirche • Friedrichshagener Halboktett Sneak-Preview-Konzert vor der Wiedereröffnung, s. Seite 13
07	So	10.10	Posaunenmusik auf dem Kirchvorplatz
		10.35	Turmlblasen
		11.00	2. Advent, Gottesdienst Eröffnung der Christophoruskirche Predigt: Bischof Christian Stäblein, Bachmotette: Jesu meine Freude, Truhenglocke und Flügel: Andreas Wenske, Kindergottesdienst im Anschluss Empfang und Posaunenmusik
		17.00	a-capella-Konzert mit Art'n voices, siehe Seite 12
09	Di	15.00	Seniorenadventsfeier
		18.00	Gruppe: Angehörige Chronisch Erkrankter
10	Mi	10.00	Andacht im Seniorenzentrum Köpenick, Werleseestr. 37
11	Do	17.00	Adventsbasteln Familien
		19.30	Bibelgespräch
12	Fr	18.00	Film & Podiumsdiskussion Solidarisch F'hagen e.V., Infos siehe unten
13	Sa	11.00	Brunch al estilo cubano im Jugendraum
		16.00	Weihnachts-Konzert Knabenchor Dresden , Leitung: Matthias Jung
14	so	10.00	3. Advent, Gottesdienst , Pfr. Markus Böttcher, Am Flügel: Andreas Wenske, Musik: Margarete Gabriel
		16.00	Swinging Christmas mit The Swingin' Hermlins , www.tkt-berlin.de

Friedrichshagen solidarisch e.V. lädt ein: Film & anschl. Podiumsdiskussion

Der Verein Friedrichshagen solidarisch e. V. lädt zusammen mit Xenion e. V. zu einer besonderen Veranstaltung zum **Thema Asylpolitik, Engagement und Handlungsoptionen** ein. **Am Freitag, den 12.12. von 18 – 22.30 Uhr in der Winterkirche/Christophoruskirche.** Gezeigt wird der neue **Film: „Kein Land für Niemand“** (www.kein-land-fuer-niemand.de). Im Anschluss wird es eine Podiumsdiskussion geben. Auf dem Podium wird neben Friedrichshagen solidarisch e.V. und Anna Stammnitz (Xenion e. V.) auch Erik Marquardt und eine Asylrechtsanwältin sitzen. Seien Sie herzlich eingeladen. *Eintritt frei, Spende am Ausgang erbeten*

16	Di	19.30	Gemalter Glaube - Kunst und Bibel - Piero della Francesca
17	Mi	10.00	Kinderkirche: Heilige Familie
19	Fr	10.30	Krippenspiel der Ev. Schule Friedrichshagen
		18.00	Junge Gemeinde - Weihnachtsfeier mit Tanz und Spiel
20	Sa	19.00	Best of Weihnachtstoratorium , Kammerchor, Leitung: Frank Müller-Brys, Infos s. Seite 17
21	So	10.00	4. Advent, Gottesdienst , Pfrn. Brigitte Schneller, Flügel: Ulrike Blume, Lektor: Roland Berbig
24	Mi	14.00	Heiligabend, Gottesdienst , Pfr. Markus Böttcher, Krippenspiel der Kinder- und Jugendkantorei, Orgel/Flügel: Matthias Suschke
		15.30	Heiligabend, Gottesdienst , Pfr. Markus Böttcher, Krippenspiel der Kinder- und Jugendkantorei, Orgel/Flügel: Matthias Suschke
		16.30	Turmblasen, Posaunenchor
		18.00	Heiligabend, Christvesper , Pfr. Markus Böttcher, Orgel/Flügel: Matthias Suschke und Posaunenchor
		23.00	Heiligabend, Musikalische Christmette , Pfr. Markus Böttcher, Projektchor, Orgel: A. Wenske, Leitung: Margarete Gabriel
25	Do	09.30	Turmblasen
		10.00	Erster Weihnachtstag, Gottesdienst mit Abendmahl , Pfr. Markus Böttcher, Orgel/Flügel: M. Suschke, Posaunenchor: Lothar Hansche
		11.15	Turmblasen
26	Fr	10.00	Zweiter Weihnachtstag, Gottesdienst , Pfr. Markus Böttcher, Predigt: Pfr. Frank Fechner, Orgel/Flügel: M. Suschke, Lektor: Roland Berbig
28	So	10.00	Erster Sonntag n.d. Christfest, Gottesdienst , Pfrn. Brigitte Schneller, Flügel: Katharina Schatka
29	Mo	20.00	Konzerte - Bell, Book & Candle, s. Seite 16
30	Di	20.00	Konzerte - Bell, Book & Candle, s. Seite 16
31	Mi	17.00	Silvester- Gottesdienst , Pfr. Markus Böttcher, Andreas Wenske
		23.00	Konzert zum Jahresausklang , Trompete: Stephan Rudolf, Orgel: Andreas Wenske, s. Seite 13

Januar 2026

01	Do	17.15	Turmblasen
		18.00	Neujahrsgottesdienst , Pfr. Markus Böttcher, Orgel/Flügel: A. Wenske
04	So	10.00	Zweiter Sonntag n.d. Christfest, Gottesdienst und Krippenspiel , Pfr. Paul Geiß, Kinderkantorei, Leitung: Frank Müller-Brys

06	Di	15.00	Frauenkreis
08	Di	19.30	Bibelgespräch
11	So	10.00	1. So. n. Epiphanias, Gottesdienst mit Segen für den alten und den neuen GKR, Pfr. Frank Fechner, Pfr. Markus Böttcher, Bläserchor
13	Di	16.00	Geburtstagskreis
		18.00	Gruppe: Angehörige chronisch Erkrankter
16	Fr	18.00	Junge Gemeinde
17	Sa	18.00	KU 26 - Kirchenführer-Ausbildung mit Übernachtung
		18.00	Abendklang - musikalische Andacht
18	So	10.00	2. So. n. Epiphanias, Gottesdienst mit Konfis und Gästen aus Köpenick. Bläserchor, Michael Glass, Pfr. Markus Böttcher
			anschließend Neujahrsempfang
20	Di	15.00	Seniorengeburtstagsfeier
		18.00	Gruppe: Trennung Abschied Trauer
		19.30	Berufung und Beruf: Der Zöllner Matthäus
22	Do	19.30	Bibelgespräch
24	Sa	10.00	KU 27 - Kirche entdecken
25	So	10.00	3. So. n. Epiphanias, Gottesdienst mit Konfis, Pfrn. Elisabeth Collatz, Predigt über Steine.
27	Di	19.30	Die Alte Neue Altarwand - Vortrag von Johann Hinrich Claussen
28	Mi	10.00	Andacht im Seniorenzentrum Köpenick, Werlseestr. 37
30	Fr	18.00	Junge Gemeinde

Februar

01	So	10.00	Letzter So. n. Epiphanias, Gottesdienst mit Abendmahl , Pfr. Markus Böttcher
-----------	----	-------	---



29./30. Dezember · 20 Uhr · Weihnachtskonzert

„Bell Book & Candle“ haben ein neues Album draußen. Es heißt „L.O.V.E.“ und es ist ein ganz Besonderes. Nicht nur, weil es besonders gut ist, eine große, potentielle Hitdichte hat und wieder zu englischsprachigen Songs zurückkehrt, sondern weil es auch eine Jubiläumsplatte ist. Das Berliner Trio feiert nämlich seinen 30. Bandgeburtstag. Das ist nur schwer zu glauben, denn ihre ersten Hits waren gefühlt erst neulich. Vor allem die allererste Single „Rescue Me“ klingt nach so vielem, aber nicht nach Ende Neunziger. (aus SCHALL. Ausgabe 35)

Tickets zu 38€/48€ über www.kultur-vollzugs-anstalt.de



Johann Sebastian Bach

Best of Weihnachts Oratorium

Samstag
20.12.2025
19 Uhr
Christophoruskirche

mit dem
Christophorus Kammerchor
und den
Berliner Kammersolisten
Leitung: Frank Müller-Brys

17

**Evangelische Kirchgemeinde
Berlin Friedrichshagen**



Christophoruskirche,
Bölschestraße 27–30
12587 Berlin
www.christophorus-kirche.de



Online-Tickets über
www.eveeno.com
QR-Code scannen und
Veranstaltung auswählen

REGEN IST FLÜSSIGER SONNENSCHEIN!



Foto: Christian Kielmann

Willkommen!

Hallo! Wir sind der neue Konfijahrgang 2025-27:

18

Anouk Wilde, August Marioth, Friedrich Lietz, Coco Paschke, Emilia Smolka, Fiete Struve, Henning Kruse, Julika Koloska, Juna Hollweg, Lara Krüger, Lotta und Jakob Leistner, Lucy Kockegei, Luisa Kielmann, Matej Schütte, Matteo Kolp, Mina Robertz, Nilo Schütte, Noah Bosse, Sera Klausen und Veit Rentsch

Weltweite Ökumene

Brunch al estilo cubano

Das kubanische Pfarrer-Ehepaar, Dr. Beidy Casas Aragon und Dr. Ary Fernández-Alban kommt für zwei Tage zu Besuch nach Friedrichshagen. Beidy ist Pfarrerin in der presbyterianisch-reformierten Kirche von Matanzas, ihr Ehemann Ary leitet die dortige theologische Hochschule. Gemeinsam mit ihnen wollen wir bei einem Brunch vom aktuellen Leben in Kuba erfahren und die wichtigsten Aufgaben der Kirche darin. Da beide ausgezeichnet englisch sprechen, gibt es auch die Möglichkeit zu persönlichen Gesprächen. Es gibt kubanischen Kaffee, viele Früchte und Säfte, Brot, Guavenmus, aber auch herhaftes aus Hühnchen, Koch-



Foto: Katrin Neuhaus

bananen, schwarzen Bohnen und Maniok. Lassen Sie sich überraschen!

Wir bitten um eine angemessene Spende. Der Erlös geht direkt an die kubanische Partnergemeinde. Eine Anmeldung im Gemeindebüro wird dringend empfohlen (boettcher@christophorus-kirche.de).

**Wann? Samstag, 13. Dezember, 11 Uhr,
im Jugendraum/Christophoruskirche**

Für die Faire Gemeinde, Katrin Neuhaus

Trotzdem bleibt eine gewisse Einsamkeit

Es ist soweit: Eine Hüft-Operation wird notwendig und danach die Anschlussheilbehandlung in einer Reha-Klinik.

Mit unterschiedlichen Erwartungen trete ich die Anschlussheilbehandlung an. Einerseits ziemliche Schmerzen an der Operationswunde, es geht nur mit kräftigen Schmerzmitteln und den Unterarmstützen, andererseits eine hoffnungsvolle Erwartung, dass mir geholfen werden kann.

Eine festgelegte Routine erwartet mich und 200 meist frisch operierte Menschen mit Gehhilfe, Rollator oder Rollstuhl. Wir leben auf Zeit miteinander. Für mich waren es drei Wochen. Alle haben Schmerzen und Einschränkungen, sind bemüht, damit klar zu kommen. Der Zeitplan ist eng: Täglich sind physiotherapeutische Übungen vorgesehen, erst leichtere, dann schwerere, Schwimmbad, Elektroreizbehandlung, Lymphdrainage, Kraftübungen. Es gibt Fortschritte, manche Einschränkungen bleiben.

In der Reha herrscht eine ganz besondere Atmosphäre. Man lebt zusammen, trifft sich bei den Mahlzeiten, bei den Übungen und man beginnt sich vor Fremden zu öffnen, entdeckt Gemeinsamkeiten im Lebenslauf und kann plötzlich auch von eigenen Rückenschlägen erzählen. Eine heilende Gemeinschaft wächst mit der Zeit, in der alle bemüht sind, gut miteinander auszukommen und sich gegenseitig zu unterstützen, auch mit einer ordentlichen Prise Humor. Lachen hilft über manches hinweg.

Es ist fast wie in einer gut funktionierenden Kirchengemeinde, wo man sich zugetan ist und das geistliche Leben miteinander teilt.

Manch einer kommt trotz intensiver Phy-



Foto: Yvonne Koglin

siotherapie weniger voran. Er bekommt unterstützende und tröstende Worte. Die Einsamkeit, in die einen ein Unfall oder eine Erkrankung hineingestürzt hat, kann aufgehoben werden. Heilung und Heil liegen hier eng beieinander.

Trotzdem bleibt eine gewisse Einsamkeit. Fern von zu Hause konfrontiert mit den Einschränkungen ist man immer mal wieder hoffnungsärmer.

Mir kommt die Jahreslosung 2026 in den Sinn: Siehe, ich mache alles neu! (Offenbarung 21, 5). So hört Johannes, der greise Seher auf der Insel Patmos, Gottes Wort, so hat er es in seinem Buch der Offenbarung am Ende der Bibel notiert. Das ist ein Blick in die Zukunft. Was macht Gott neu? Alles? Vielleicht nicht so, wie wir es gern hätten, aber hoffentlich erträglich.

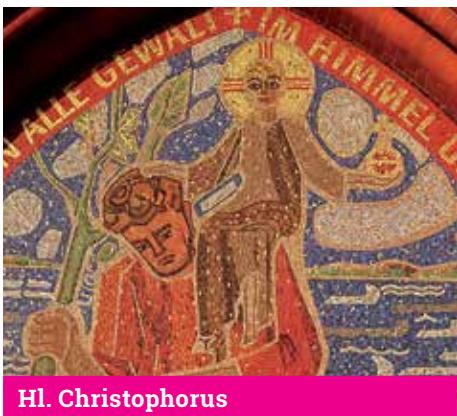
Johannes lebte in noch viel grausameren Zeiten als wir hier heute, aber trotzdem: er notiert Hoffnung auf einen neuen Himmel und eine neue Erde. Das letzte Kapitel der Bibel enthält traumhafte wunderbare Visionen. Man sollte sie immer wieder durchmeditieren. Ich blicke zurück auf die Erfahrungen in der Rehaklinik. Vielleicht ist Gott ja so etwas wie einer der immer wieder heilt und rehabilitiert, vielleicht, jetzt wird es sehr spekulativ, sind Gottes Interventionen so etwas wie eine globale Reha-Veranstaltung für heute und für morgen, auch jenseits aller Vorstellungen, die wir uns machen. Er will die Menschheit als heilende Gemeinschaft.

Reha-Erfahrung: Langsam kommen Teile der alten Kräfte wieder. Es wird nicht mehr alle neu, wie es die Jahreslösung verheißt, aber mit Gottvertrauen und Zuversicht wächst die Gesundheit, Schmerzen lassen nach. Und es bleiben Freundschaften, die der gemeinsamen Zeit zu verdanken sind.

Ich denke oft an die Reha-Patienten, auch an die Kranken in unserer Gemeinde, die manchmal auch hoffnungsarm sind. Für alle können wir eine heilende Gemeinschaft werden und dafür jetzt und im kommenden Jahr beten, dass Gott alles neu oder zumindest erträglich machen möge.

Also mit Gott in eine erwartungsfrohe Zukunft?! Gott sei Dank.

Paul Geiß



Hl. Christophorus

Teil 3: Offerus sucht den mächtigen König

Das Kind hatte die Wahrheit über Offerus gesagt. Er wollte nur dem mächtigsten König dienen.

Der stärkste Mann der Welt packte seine Sachen und ging davon. Wohin, wusste er nicht. Er ging zur nächsten Stadt, dann weiter zur übernächsten. Große und kleine, alte und neue Städte lernte er kennen. Städte am

Meer, Städte auf Bergen, Städte an Flüssen. Überall fragte er nach dem König, aber die Menschen wichen ihm aus. Manchmal sah er einen König mit seinem Gefolge durch die Straßen reiten, jedes Mal war er enttäuscht. Es ist nicht einfach, den mächtigsten König zu finden, dachte er. Christophorus war müde. Eines Tages traf er den Teufel. Du hast mir gerade noch gefehlt, sagte Offerus. Ich weiß, sagte der Teufel. Komm mit. Und so zog er eine Weile etwas lustlos mit dem Teufel durch die Lande. Er hatte noch keinen mächtigeren Herrn gefunden. Irgendetwas musste er ja tun.

Als er mit dem Teufel und anderen finstern Gestalten durch das Land wanderte, geschah etwas Merkwürdiges. Der Teufel verließ die Straße und alle musste ihm über das stoppelige Feld folgen.

Hey Teufel, warum gehen wir nicht auf dem Weg weiter? fragte Offerus

Das ist kompliziert.

Komm, sag schon!

Eine der finsternen Gestalten flüsterte ihm zu: Das ist wegen dem Kreuz. Der Teufel spricht nicht gern darüber.

Was ist mit dem Kreuz?

Da hinten ist ein Wegekreuz. Der Teufel fürchtet es. Wir alle auch. Deshalb können wir nicht daran vorbei gehen.

Ich möchte das Kreuz sehen. Deshalb werde ich euch jetzt verlassen, sagte Offerus und verließ den Teufel und sein finsternes Gefolge. Offerus ging zu dem Kreuz, das am Wege stand. Es war aus Holz, mit einer hölzernen Figur daran. Unten standen Blumen. Die Sonne schien darauf, ein Vogel sang. Christophorus musste lächeln, zum ersten Mal seit langer Zeit.

Dich will ich suchen, sagte er zu dem Mann aus Holz am Kreuz.

Markus Böttcher



Danke für den Christophorus aus Italien!

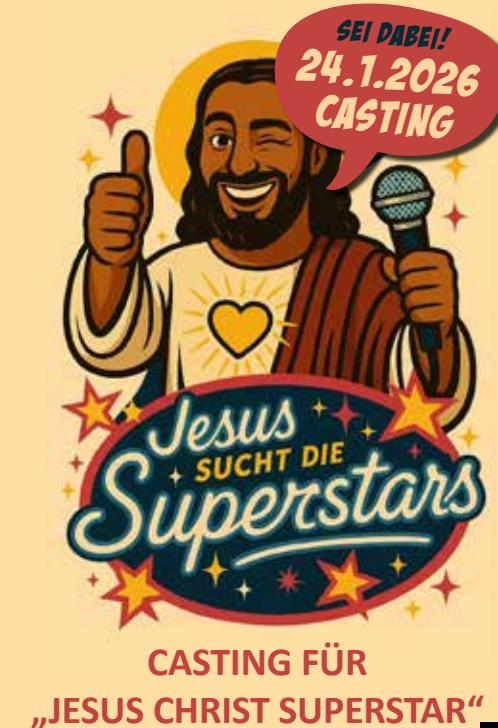
Ehrenamt gesucht?

Werden Sie Gastgeberin, Geschichtenvorleser oder Raumgestalterin

Liest du gern Geschichten vor? Magst Du es, Menschen willkommen zu heißen? Bist du gut darin, einen Raum für andere schön zu machen? Dann komm zu uns ins Gottesdienstteam! Constanze Pilz oder Pfarrer Markus Böttcher beraten Dich gerne.

Schreib an:

info@christophorus-kirche.de oder
boettcher@christophorus-kirche.de



CASTING FÜR „JESUS CHRIST SUPERSTAR“

von Tim Rice und Andrew Lloyd Webber

Ein Musical-Projekt des
Evangelischen Kirchenkreises Berlin Süd-Ost

**Du stehst gern auf der Bühne?
Du liebst es zu singen, zu spielen und zu tanzen?**
Dann suchen wir genau Dich für den Bühnencast von „Jesus Christ Superstar“! (Hauptrollen, Nebenrollen, Supporting Cast etc.) Gesucht werden Jugendliche und junge Erwachsene von 13–30 Jahren, die Lust haben, Teil eines großen Musical-Projekts zu werden.

Casting-Termin:

Sonnabend, den 24.1.2026 um 15 Uhr

(Aufführungstermine Musical: 18./19./20.9.2026)

Ort: Haus des Kirchenkreises, großer Saal,
Schottstraße 6, 10365 Berlin Lichtenberg

Wir wünschen uns von Dir:

Viel Freude am darstellenden Spiel und einen vorbereiteten Musicalsong Deiner Wahl (Bitte bringe Noten oder ein Playback, zudem Du singen kannst, mit)

Anmeldung & Infos bei:

Focko Hinken, musikalische Leitung

Email: Kantor@evkia.de, (0157)728 732 42

Das letzte Baujahr

Pfr. Markus Böttcher berichtete über die letzten 12 Monate auf der Gemeindeversammlung am 2. November 2025

RÜCKBLICKE

Das vergangene Jahr seit November verbrachten wir neben der Baustelle. Das Aufeinanderschlagen der Gerüststangen klang verheißungsvoll, weil wir wussten: Irgendwann am Jahresende ist es vorbei mit dem Staub, den metallischen Geräusch, zeitweiser Dunkelheit im Jugendraum und der Rockmusik der 80er Jahre, die unsere Gläser gern hören. Es war verheißungsvoll, weil wir ab und zu hineinschauen konnten in die Baustelle und immer etwas neues Schönes sahen an Kirchenwänden und Fenstern.

22
Gottesdienste im Musikraum und anderswo. Wir freudeten uns bei den Gottesdiensten mit dem kleinen Musikraum an, der oft aus allen Nähten platzte und dem der eine oder die andere ohnmächtig werden konnte, wenn wir nicht rechtzeitig das Fenster öffneten, das aber gar nicht leicht zu öffnen war, weil klemmte.

Häufig waren wir zu Gast in der Stadtmission, tausend Dank dafür an die freundliche Nachbargemeinde und ihren neuen Pastor Benjamin März. Dieser schöne helle Raum ist mit der Zeit sehr zu unserm eigenen geworden. Für die Konfirmation zu Himmelfahrt und für das Gespräch mit Ilko-Sascha Kowalcuk räumte die Stadtmissionsgemeinde alle verfügbaren Stühle nach oben, statt 40 Stühlen standen dort 140 und es reichte immer geradeso. Mit der Stadtmission feierten wir im September auch den Gottesdienst auf der Bühne des Bölschefestes. Die Musik der zahlreichen Bläser beider Chöre zu hören war ein schönes Erlebnis.

Zu Gast waren wir auch in der Ev. Schule – am 1. Advent, am Heiligen Abend, wo trotz aller Befürchtungen niemand weggeschickt werden musste, beim gemeinsamen Basar und mit der Sommernacht. Das war anstrengend, weil immer viel von A nach B geräumt werden musste, aber auch sehr schön. Ein besonderer Dank gilt Knut Hörrchner-Winzker, der uns das alles ohne Klagen ermöglicht hat. Wir feierten auf dem Friedhof: Den Ostermorgen, der in der Dunkelheit unserer Friedhofskapelle begann und mit einem fröhlichen Ostereiersuchen auf einer Wiese mitten auf dem Friedhof unter Bläserklang endete, werde ich nicht vergessen.

Gut, dass wir auch einmal wieder in der Franziskuskirche den Ewigkeitssonntag feiern konnten. Ob wir den nächsten auch noch einmal dort begehen, hängt vom Baufortschritt ab. Und einen Gottesdienst – mit Kammerchor und den neuen Konfis – feierten wir noch einmal in der Friedenskirche der Baptisten. Das war wohl definitiv das letzte Mal, denn die Gemeinde hat sich Anfang Oktober aufgelöst. In das schöne Gemeindehaus in der Klutstr. wird bald eine andere christliche Gemeinde einziehen. In dieser Gemeinde, vor durch Familie Querner, waren wir immer willkommen.

STUDIENZEIT

Die ersten drei Monate dieses Jahres war ich in Studienzeit. Pfarrerin Franziska Roeber hat mich hier gut vertreten. Es haben sich nicht alle darüber gefreut, dass ich so lange weg war, z.B. die meine Konfirmandinnen und Konfirmanden. Unsere Gemeinde hatte so aber die Möglichkeit, die ganz andere Arbeitsweise einer Kollegin zu erleben. Frau Roeber hat hier viel Wertschätzung erfahren. Und viele von Ihnen haben meine Erlebnisse in der Karibik mit Interesse mitverfolgt und durch Spenden dazu beigetragen, dass ich nicht mit leeren Händen nach Kuba kam.

BESUCHE UND SEELSORGE

Ich habe in diesem Jahr die Zahl der Besuche in Häusern und Heimen erhöht und einen festen Besuchstag, den Donnerstag, eingerichtet. Nach der langen Abwesenheit war das gut so. Viele Menschen in unserer Gemeinde besuchen andere Mitglieder in unserer Gemeinde – entweder weil jemand Geburtstag hat, weil in der Gemeinde Freundschaften und beständige Verbindungen entstanden sind oder weil diejenige nicht mehr am Gemeindeleben teilnehmen kann. Wenn Sie einen Besuch des Pfarrers wünschen oder jemanden kennen, der besucht werden möchte, geben Sie mir bitte bald Bescheid. Die Landeskirche hat dieses und das nächste Jahr zum Jahr des Besuches ausgerufen und stellt sogar geringfügig Mittel dafür bereit. Wenn Sie Ideen dazu haben oder selbst in Namen der Gemeinde Besuche machen wollen, wenden Sie sich gern an mich.

ALTE UND NEUE KONFIRMANDINNEN

Seit einem Jahr unterrichte ich eine Konfigruppe von 18 Mädchen und Jungen (anfangs waren es 15) immer samstags und sonntags mit teilweise sehr engagierten Eltern, die sowohl die vergangene Freizeit in Marienthal begleitet haben als auch die kommende Übernachtung in der Kirche mitgestalten werden. Pfingsten wird die erste Konfirmation in der frisch renovierten Kirche sein.

Im Oktober begann ein neuer Wochenendkurs. Zunächst gab es nur 5 Anmeldungen. Meine Kollegin aus Schöneiche rief mich an, weil sich bei ihr 6 Friedrichshagener Jugendliche gemeldet hätten, die lieber donnerstags Konfer haben würden. Durch Vermittlung von Frau Leistner gab es hier ein Gespräch mit den Eltern und dann ein erstes Samstagstreffen mit allen interessierten Konfis, zu dem überraschend gleich 15 Jugendliche kamen und mir später bestätigten, dass sie gern zusammenbleiben und nun alle am Samstag kommen würden. Mittlerweile sind es sogar

17. Das Beispiel zeigt, dass für manche Familien die Samstage nur schwer zu organisieren sind: Segeln, Fußballturniere, Geigenunterricht oder die Reise zu den Großeltern in den Schwarzwald sind starke Konkurrenten. Andererseits ist dieser Tag der beste für den Konfer: Alle sind ausgeschlafen, gut gelaunt und konzentriert dabei. In diesem Jahr ist die Terminfindung noch gut gegangen. Ich hoffe, in Zukunft auch.

JUGENDREISE

Wieder einmal waren wir mit Jugendlichen in Mediasch und gestalteten unsere fast 25jährige Partnerschaft, die ohne das Ehepaar Hildegard und Gerhard Servatius Depner gar nicht denkbar ist. Eine Reise dorthin ist das eine: sie ist aufregend und vielseitig, von der schönen Margaretenkirche über alte und junge Gemeindemitglieder, kleine und große Kirchenburgen, leckerstes Essen und schönste Gebirgsausblicke. Das tägliche Leben und Arbeiten für das Pfarrehepaar und ihre Kollegen in Mediasch ist es etwas ganz anderes: in entvölkerten Dörfern, die allenfalls von Sommer-Rückkehrern aus dem Westen, die alles besser wissen, zeitweise bewohnt werden, verteidigen sie die kleiner werdende Kirche mit Mini-Gottesdiensten und langen Überlandfahrten, keine leichte und erst recht keine dankbare Aufgabe. – Mehr über die Jugendreise finden Sie im Boten. Am 1. Advent sammeln wir wieder für die Kältehilfe in Mediasch.

AUSBLICKE

Ab dem ersten Advent werden wir so Gott will und sonst alles gut geht wieder in unserer Kirche sein. Ich freue mich aber nicht nur auf die Gottesdienste im großen, neu gestalteten Kirchraum oder in der vertrauten Winterkirche oder auf die Konzerte, die gleich im Dezember wieder beginnen werden, sondern einfach auf die offene Kirche. So oft wie möglich soll dann unsere Kirche zugänglich sein,

nicht nur für Sie und die ganze Gemeinde, sondern für alle. Schon jetzt haben wir eine Gruppe von Menschen gewonnen, die bereit sind, die Kirche offen zu halten, Neugierige willkommen zu heißen und allen das Gefühl zu geben, dass sie hier zuhause sind. Wenn Sie auch zu dieser Gruppe gehören wollen, geben Sie mir Bescheid!

Außerdem wird unsere Kirche ab März wieder einen Vikar haben. Er heißt Lennin Gonzales und kommt ursprünglich aus Venezuela. Ich freue mich sehr auf die Zusammenarbeit mit ihm.

Schließlich haben wir in unserer Gemeinde jetzt einen ehrenamtlichen Pfarrer. Er heißt Frank Fechner, leitet das Pflegeheim der Sozialstiftung in der Werlseestr., kommt aus Rahnsdorf und war bis September Landesgefangnisseelsorger. Sein erster Gottesdienst wird am 2. Weihnachtstag sein. Er wird auch Teil des neuen Gemeindekirchenrates sein, der am 1. Advent gewählt wird und im Januar mit seiner Arbeit beginnt. Unsere Kandidaten lernen Sie heute kennen.

So endet also mit dem alten Kirchenjahr Ende November auch unser letztes Baujahr. Es ist ein Neuanfang – mit fertiggestalteter Kirche und neu gewähltem Gemeindekirchenrat. Möge Gott das Alte und das Neue segnen.

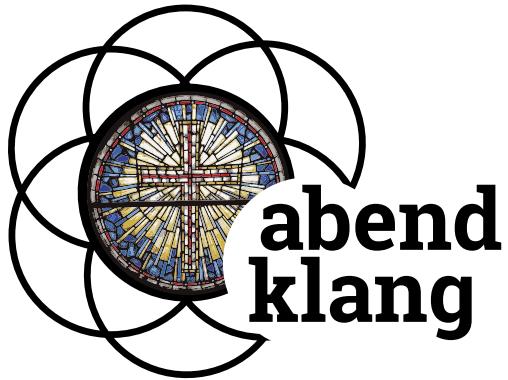
Markus Böttcher

Musik und Glaube

Neue Andachtsreihe

Mit der Wiedereröffnung der Christophoruskirche beginnt im Jahr 2026 eine neue musikalisch-geistliche Reihe: „**Abendklang**“ – Geistliche Abendmusik in der Christophoruskirche.

Einmal im Monat, jeweils **am Samstag vor dem dritten Sonntag**, lädt die Gemeinde zu einer **musikalischen Abendandacht** ein.



Gestaltet werden diese Abende von **Margarete Gabriel und Andreas Wenske**.

Gemeinsam mit wechselnden Mitwirkenden: Organisten, Vokal- und Instrumentalensembles, Solistinnen und Solisten wird Musik erklingen, die sich am **Kirchenjahr** orientiert.

Neben Chor-, Solo- und Instrumentalmusik gehören **Gemeindelieder**, ein **biblischer Text**, **Gebet** und **Segen** gesprochen oder gesungen zur liturgischen Gestaltung dieser offenen Andachtsform.

Die Reihe startet im Januar 2026 und findet an folgenden Samstagen 18.00 Uhr statt:

**17. Januar | 14. Februar | 14. März
18. April | 16. Mai | 20. Juni | 18. Juli
15. August | 19. Sep. | 17. Oktober
14. November | 19. Dezember 2026**

Der „Abendklang“ möchte sowohl den erneuerten Kirchenraum vorstellen, als auch **neue Formen geistlicher Begegnung** schaffen – offen, einladend und klangvoll.

Der Eintritt ist frei. Am Ausgang wird um eine Kollekte zur Unterstützung der Reihe gebeten.

Das genaue musikalische Programm der jeweiligen Andacht erhalten Sie zeitnah zum aktuellen Termin.

Margarete Gabriel

Habe ich den richtigen Beruf?

Pfarrer Frank Fechner und Markus Böttcher sprechen über Berufe und Berufungen und möchten gemeinsam mit Ihnen den Zusammenhang zwischen den Berufsgeschichten der Bibel und der eigenen Suche nach dem Sinn und der richtigen Aufgabe entdecken.

12 Abende in der Christophoruskirche am Markt, Bölschestraße 27-30, F'hagen (zumeist) am 4. Dienstag im Monat:

- 20. Januar – Abraham (Gen 12)
- 24. Februar – Mose (Ex 3)
- 24. März – Jeremia (Jer 1)
- 28. April – Maria Magdalena (Joh 20)
- 26. Mai – Petrus (Lk 5)
- 23. Juni – Paulus (Apg 9)
- 28. Juli – erste Jünger (Mk 1)
- 25. August – Zachäus (Lk 19)
- 22. September – Matthäus (Mt 9)
- 13. Oktober – Petrus (Joh 21)
- 24. November – Jesaja (Jes 6)
- 15. Dezember – Maria (Lk 1)

Abb. Caravaggio, Berufung d. Matthäus, 1600



Zeigt her Eure Handys

Haben Sie auch ein Schubfach mit alten Handys? Drei Stück liegen in meinem. Irgendwie sehen sie immer noch vertraut aus – wie alte Freunde. Schließlich haben sie mich jahrelang begleitet, mich morgens geweckt und mir tagsüber gute wie schlechte Nachrichten gebracht, Sätze übersetzt und Botschaften versandt. Und dann blieb eines Tages das Display dunkel. Der Reparateur meinte nur, es sei teuer – und die Erfolgsaussichten gering. Jetzt liegen sie da, seit Jahren still nebeneinander – und bergen immer noch meine geheimsten Informationen. Was tun? Geld lässt sich damit kaum mehr verdienen, aber in falsche Hände dürfen sie auch nicht geraten

...

Wenn Ihnen das bekannt vorkommt, dann gibt es jetzt eine gute Gelegenheit, sich von diesen alten „Freunden“ endgültig zu trennen. In der Passionszeit (18. Februar – 4. April) sammeln wir hier in unserer Kirchengemeinde gemeinsam mit INKOTA e.V. alte Handys, um wertvolle Rohstoffe wie Gold, Silber, Kupfer, Platin und Palladium zu retten – während die gespeicherten Daten fachgerecht gelöscht werden. Obwohl die Aufbereitung aufwändig ist, lohnt sich der Einsatz: Die wiedergewonnenen Materialien schonen die Umwelt, und der kleine Gewinn unterstützt eine vom Goldabbau besonders betroffene Region in Mittelamerika. Die Aktion heißt „Handyspende für die Rohstoffwende“. Im nächsten Boten erfahren Sie, wo und wann genau Sie Ihre Handys (oder Tablets) abgeben können.

Mehr Informationen:

www.inkota.de/material-zur-handyaktion

Für die Faire Gemeinde

Was ist los in unserer Gemeinde?

WÖCHENTLICHE TERMINE UND ADRESSEN

MONTAG

18.00 Uhr Jugendkantorei,
ab 10 Jahren,

19.30 Uhr Friedrichshagener
Kantorei,

Leitung: Frank Müller-Brys

18.00 Uhr Bläser,

Leitung: Lothar Hansche

DIENSTAG

Christenlehre:

Kl.1-3: **15 Uhr** Ev. Grundschule
Kl. 4-6: **16.30 Uhr** Christophorus-

kirche, Jugendraum

17.00-19.00 Uhr Seelsorge-
Sprechstunde in der Kirche

18.00 Uhr

Einzel- und Registerproben,

Leitung: Lothar Hansche

Telefon (0174) 49 58 250

18.00 Uhr Gruppenangebote:

Trennung, Abschied, Trauer (1.+ 3. Di.) und **Angehörige**
chronisch Erkrankter (2.+4. Di.)

Leitung: Anke Eckert

Kontakt über das Gemeindebüro

MITTWOCH

10.00 Uhr Patchwork-Gruppe

19.30 Uhr Christophorus-
Kammerchor

Leitung: Frank Müller-Brys

Gleichzeitig

19.30 Uhr: Singkreis,

Leitung Jürgen Matschke

Telefon (030) 640 913 34

DONNERSTAG

16.00 Uhr Kinderkantorei

ab 5 Jahren

Leitung: Frank Müller-Brys

18.00 Uhr Blaues Kreuz -
Selbsthilfe bei Suchtkrankheiten,

Kontakt: Christine Kitzing,

Telefon (030) 645 52 68

19.00 Uhr (wöchentlich)

Flötenkreis

Kontakt: Ulrike Blume,

ulrike.blume@gmx.net

www.christophorus-kirche.de

www.kultur-friedrichshagen.de

FREITAG

Junge Gemeinde:

alle 2 Wochen freitags 18 Uhr,
Kontakt: über das Kirchenbüro

SONNABEND

Konfirmandenunterricht:

10.00-14.00 Uhr (monatl.)

Pfarrer Markus Böttcher

CHRISTOPHORUSKIRCHE

Am Marktplatz Friedrichshagen
Bölschestraße 27-30,
12587 Berlin (S3 + Tram 60/61)

GEMEINDEBÜRO

Constanze Pilz, Vertretung:

Ulrike Schirmer-Lützow,

Telefon: 030-6 45 57 30

Telefax: 030-64 09 15 94

Mi, Fr: 10-13 Uhr, Di: 17-19 Uhr

Mo und Do geschlossen

info@christophorus-kirche.de

PFARRER

Markus Böttcher

Telefon: (0176) 221 500 72

Di 17-19 Uhr und

nach Vereinbarung

boettcher@christophorus-kirche.de

EV. KINDERGARTEN

Peter-Hille-Straße 99,

12587 Berlin

Leiterin: Elvira Klette

Telefon: 030-6 45 18 57

Mo-Fr: 6.45 - 17.45 Uhr

kindergarten@christophorus-kirche.de

CHRISTENLEHRE

Johannes Steude

Mobil (0176) 735 611 20

johannes.steude@gmail.com

CHÖRE

Leiter der Chöre

Frank Müller-Brys,

Telefon: (0172) 39 79 574

info@mueller-brys.de

BLÄSER

Leiter Lothar Hansche,

Telefon (0174) 495 82 50

GKR-VORSITZENDER

Matthias Dettloff

Telefon (0152) 226 512 22

matthias.dettloff@t-online.de

SPRECHSTUNDE GKR

Sonntags nach dem Gottesdienst

(eine/r aus dem GKR ist immer da)

oder nach Vereinbarung Telefon:

030-6 45 57 30

FRIEDHOFSVERWALTUNG

Peter-Hille-Straße 84,

12587 Berlin

Verwalterin: Cora Prenzlow

Telefon: 030-6 45 18 37

Telefax: 030-64 09 30 86

Mo-Mi: 9-13 Uhr

www.friedhof-friedrichshagen.de

EV. SCHULE

FRIEDRICHSHAGEN

Peter-Hille-Straße 36,

12587 Berlin

Schulleiterin: Katrin Koberling

Telefon: 030-671 22 512

Telefax: 030-671 22 513

buero@ev-schule-friedrichshagen.de

BOTEN-REDAKTION

Ulrike Schirmer-Lützow,

Katrin Neuhaus,

Knut Hörchner-Winzker,

Markus Böttcher,

bote@christophorus-kirche.de

BANKVERBINDUNG GEMEINDE

Empfänger: Evangelischer Kirchen-

Kreis Berlin Süd-Ost, IBAN:

DE63 1005 0000 0190 6897 65

BIC: BELADEBEXX

Bei Verwendungszweck immer

erst **RT 108**, dann Zweck (z.B.

Gemeindekirchgeld) und Name

angeben (falls nicht mit Kontoin-

haber identisch)

Pfarrer Markus Böttcher

(0176) 221 500 72

jederzeit!

Seelsorge 



Ihre
Spende
hilft!



27

Das beste Geschenk für uns alle: eine Welt mit Zukunft.

Es ist Zeit, sich auf das zu besinnen, was wichtig ist:
Mit einem entschlossenen Klimaschutzpaket der Politik
und größerer Verantwortung von uns allen bescheren
wir unseren Kindern eine lebenswerte Zukunft.

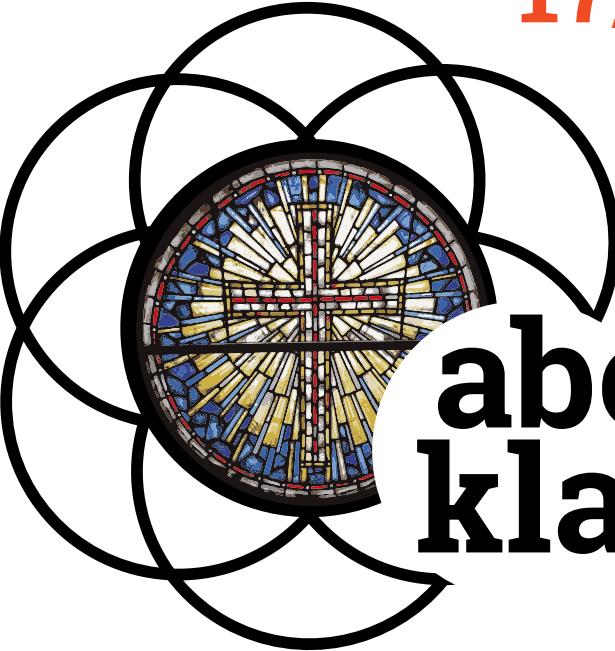
brot-fuer-die-welt.de/spenden

Mitglied der **actalliance**



Würde für den Menschen.

**Samstag,
17/01/2026
18 Uhr**



abend klang

Musikalische Abendandacht

mit Werken von H. Schütz, A. Caldara, J.S. Bach u.a.

Mitwirkende:
Solisten, Instrumentalisten,
Andreas Wenske - Orgel
Vocalensemble *ad libitum*,
Leitung: Margarete Gabriel

Eintritt frei, Türkollekte wird erbeten

Christophoruskirche · Bölschestraße 27-30 · 12587 Berlin-Friedrichshagen

www.christophorus-kirche.de · www.kultur-friedrichshagen.de